



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christ-Catholische In Gottes Wort gegründete Sitten- Und Kirchen-Lehren, Oder Predigen Für alle Sonn- einige hohe Fest- und andere Täg des Jahrs

Enthaltet die zwey und zwanzig letzteren Sonntäge nach Pfingsten, und
den Kirchweyhungs-Tag

Erich, Gabriel

Augspurg [u.a.], 1749

Verzeichnuß der Predigen, so in diesem Buch zu finden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47013)



Verzeichnuß der Predigen, so in diesem Buch zu finden.

Auf den dritten Sonntag nach Pfingsten,

- | | | |
|----------------|---|---------|
| Erste | Die entseßliche Straffe der gefallenen Engelen soll uns von Sünden abschrecken. | Pag. 1. |
| Predig. | Von der Barmherzigkeit Gottes gegen den Sünder. | 11. |
| Zweyte. | Gott nimmt die sich bekehrenden Sünder liebreichst wieder zu Gnaden an. | 21 |
| Dritte. | Aus dem, was die himmlische Freude nicht ist, läßt sich einigermaßen schliessen, was sie sey. | 30 |

Auf den vierten Sonntag nach Pfingsten,

- | | | |
|----------------|--|----|
| Erste. | Sünde und Bosheit bringet keine dauerhafte Glückseligkeit. | 40 |
| Zweyte. | Bey der Sünden-Nacht läßt sich selten etwas Zeitliches, niemal aber etwas Ewiges gewinnen. | 50 |
| Dritte. | Daß, und wie man auf Gott vertrauen müsse. | 59 |

Auf den fünften Sonntag nach Pfingsten,

- | | | |
|----------------|--|----|
| Erste. | Der Zorn ist gar unanständig, und muß bezwungen werden. | 67 |
| Zweyte. | Die guten Werke soll man, so viel möglich, vor den menschlichen Augen verbergen, und den göttlichen allein anvertrauen, ja auch auf diese, um einigen Lohn zu gewarten, nicht einmal acht geben. | 76 |
| Dritte. | Sehr gefährlich, und übel ist es, in die von unzünftigen Sachen handelende Schau-Spiele gehen. | 86 |

Auf den sechsten Sonntag nach Pfingsten,

- | | | |
|---------------|---|----|
| Erste. | Die unermessene Gutthätigkeit Gottes gegen uns Mensch:n erfordert Danckbarkeit. | 96 |
|---------------|---|----|

Auf

Verzeichnuß der Predigen.

Auf den siebenden Sonntag nach Pfingsten,

- Erste. Mit verführerischen, und ärgerlichen Leuthen soll man sich hüten umzugehen. 108
 Zweyte. Entsetzlich, ja teuflisch ist die Bosheit der Aergernuß. 119

Auf den achten Sonntag nach Pfingsten,

- Erste. Wie hoch das Stehlen verboten, und das Gestohlene wieder heim zu stellen gebotten. 129
 Zweyte. Einige zeigen wenig Klugheit, und Vorsichtigkeit in dem Geschäft ihrer Seelen Seligkeit. 138

Auf den neunten Sonntag nach Pfingsten,

- Erste. Von innen und aussen wird der Sterbende geängstiget. 148
 Zweyte. Schrecklich ist es, ewig von Gott vergessen werden. 158
 Dritte. Betrachtung über den Tod. 167

Auf den zehnden Sonntag nach Pfingsten,

- Erste. Wie die Bereuung der Sünden müsse beschaffen seyn. 177
 Zweyte. Ehorecht, und ohne Ursach handelt derjenige, der sich andern vorzieht. 186
 Dritte. Ein jeder ist selbst Schuld daran, wann er sündiget. 195

Auf den eilften Sonntag nach Pfingsten,

- Erste. Ein jeder soll billig suchen, seinen sündigenden Nechsten zu verbessern. 204
 Zweyte. Um recht zu reden, muß man von Herzen, das ist, aufrichtig, und der Liebe nicht zuwider reden. 214
 Dritte. Seine eigene Sünden in der Beicht zu bekennen, und fremde gelegentlich zu bestraffen, soll man nicht erstummen. 223

Auf den zwölften Sonntag nach Pfingsten,

- Erste. Den armen Seelen im Fegfeuer soll man zu Hülff kommen. 232
 Zweyte. Die Liebe zu Gott muß sich in den Wercken zeigen. 241
 Dritte. Der unter die Mörder gefallene wird wegen empfangener Unbild getröstet, dessen sich auch andere bedienen sollen. 249
 Vierte. Welche unsere Nechsten, oder gute Freunde zu nennen. 258

Auf den dreyzehnden Sonntag nach Pfingsten,

- Erste. Die Sünde ist ein Aussatz der Seelen. 268
 Zweyte.

Verzeichnuß der Predigen.

Zweyte. Die Reicht betreffend fehlen einige in Ausübung des Seel- Sorgers, andere in Unterscheidung der Losprechung, die meisten in seltenem Gebrauch dieses Sacraments. 277

Dritte. Undanebarkeit gegen Gott ein abscheuliches Laster. 287

Auf den vierzehnden Sonntag nach Pfingsten.

Erste. Unanständig, und unzulässig ist die Uppigkeit in Kleideren. 297

Zweyte. Eine Wurzel aller Laster ist der Geiz. 307

Dritte. Zwey Herrn, wovon der Mensch nothwendig einen erwählen muß, werden vorgestellt. 317

Auf den fünfzehnden Sonntag nach Pfingsten.

Erste. Um einmal wol zu sterben, soll man zweymal sterben. 326

Zweyte. Bey den Wohlthaten Gottes hat man auch zu fürchten. 338

Dritte. Wie eine Stadt sittlich solle schön seyn. 348

Vierte. Die Sünde ist mehrentheils die Ursach eines frühzeitigen, oder unversehenen Todes. 358

Auf den sechzehnden Sonntag nach Pfingsten.

Erste. Demuth bringt den Menschen in Ehren. 368

Zweyte. Wie die Sonn- und Fest-Tage von einigen gar schlecht geheiligt werden. 379

Dritte. Der Mensch soll seine Seele hoch schätzen. 388

Vierte. Anderer Leuthen Fehler, und Mängel soll man nicht fürwichtig auskundschaften. 399

Auf den siebenzehnden Sonntag nach Pfingsten.

Erste. Wann schon kein Gebott, Gott zu lieben, vorhanden wäre, ist es doch höchst-billig, daß wir ihn lieben. 409

Zweyte. Die Liebe, so wir Gott schuldig seynd, erfordert, daß wir ihn höher, als alles übrige schätzen. 419

Dritte. Worinn das Gebott der Liebe des Nächsten bestehe, welches mit allem Fleiß zu erfüllen. 429

Vierte. Auch mit Haß einiger Schein-Freunden, in der That aber Feinden, wird das Gebott der Liebe erfüllet. 438

Fünfte. Christus ist wahrer Gott. 449

Auf den achtzehnden Sonntag nach Pfingsten.

Erste. Zu einer rechtschaffenen Bekehrung wird erfordert, daß man dasjenige ge thue, was Christus dem Sichtsbrüchigen befohlen hat. 459

Zweyte.

Verzeichnuß der Predigen.

Zweyte. Wie und wann man sich in den Gedanken verführet. 468

Dritte. Warum wir auf der Welt mit Widerwärtigkeiten heimgesuchet werden. 478

Vierte. Ein rechter Glaube muß sich in den mit ihm übereinstimmenden Wercken sehen lassen. 488

Auf den neunzehenden Sonntag nach Pfingsten,

Erste. Zu der Prædestination, oder Gnaden-Wahl wird erfordert, daß man selber Hand mit anlege. 498

Zweyte. Entsetzliche Straff des ewigen Verlusts der Anschauung Gottes. 507

Dritte. Völlziehung des Urtheils der ewigen Verdammnuß. 517

Vierte. Es liegt an uns, ob wir wollen unter die Auserwählten gehören. 528

Auf den zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten,

Erste. Der Tod ist weit besser, als das Leben. 537

Zweyte. Der Tod ist vielmehr zu verlangen, als zu fürchten. 548

Dritte. Von kleinen Sünden fangt die Seele an zu sterben. 558

Auf den ein und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten,

Erste. Alle von den Menschen zugefügte Unbilden soll man verzeihen. 568

Zweyte. Seinen Feinden zu verzeihen ist rühmlich, und GOTT hat es befohlen. 578

Dritte. Das Beyspiel Gottes soll uns bewegen, unsere Feinde zu lieben. 588

Vierte. Die Sünden, womit Gott selbst unmittelbar beleidiget wird, empfindet er durchgehends nicht so hoch, als welche wider den Nächsten geschehen. 598

Auf den zwey und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten,

Erste. Ehrabschneiderische Reden kond zu meiden. 608

Zweyte. Die größter Sorgfalt soll ein jeder seine Seele bewahren. 618

Dritte. Die menschliche Seele, als eine Bildnuß Gottes, ist hoch zu schätzen. 628

Vierte. Vor unziemlichen Gegenwürffen der Augen soll man sich hüten. 639

Fünffte. Man soll weder selbst schmeicheln, weder selbiges von andern gern anhören. 649

Auf den drey und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten,

Erste. Durch die Sünde wird des Menschen Seele um das Leben gebracht. 659

Zweyte. Großer Schuldigkeit haben die Eltern ihre Kinder, wohl zu erziehen und nach ihrem Erbartheil zu erziehen. 668

Dritte. 668

Dritte.

Verzeichnuß der Predigen.

Dritte. Bey dem, was einer Gott zu Ehren thut, ist es gut, wann er fürchtet, er mache es nicht recht.

Vierte. Der Tod ist ein guter Rathgeber. 677
688

Auf den vier und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten,

Erste. Große Angst des Sünders in dem besondern Gericht wegen der gegen ihn zu führenden Anklage. 697

Zweyte. Die bis zum End des Lebens verschobene Buße ist zu gefährlich. 708

Dritte. Bey Anhörung des End-Urtheils werden die Verworfenen große Trübsal, und Angst leiden. 718

Auf den Sonn- oder Fest-Tag der Kirchweyhung,

Erste. Eingezogen und ehrerbietig soll man sich in den Kirchen auf führen. 728

Zweyte. Eine große, ja Gottes rauberische Bosheit ist es um die Unehrlieblichkeit in der Kirchen. 738



Julis

DE 17

Auf